



PRESSEERKLÄRUNG

Mit einer Kundgebung am Donnerstag, 3. August 2017, gedenkt das Kurdische Gesellschaftszentrum Saarbrücken e.V. dem Massaker, das Mitglieder des „Islamischen Staates“ (IS) drei Jahre zuvor an der êzîdîschen Zivilbevölkerung verübten.

Am 3. August 2014 drang der IS in die Shingal-Region ein mit der Absicht, die êzîdîsche Bevölkerung in der Region zu vernichten. 60.000 Êziden flüchteten in das Shingal-Gebirge. KämpferInnen vor allem der syrisch-kurdischen Befreiungskräfte YPG/YPJ und der türkisch-kurdischen PKK gelang es nach einigen Tagen, die meisten der geflüchteten Êzîden durch einen Korridor aus den Bergen zu retten.

Viele Êzîden jedoch wurden von IS-Terroristen ermordet, Frauen entführt und als Sklavinnen verkauft, entführte Kinder zu Killern und Selbstmordattentätern ausgebildet. Mehr als 3.000 Frauen befinden sich immer noch in der Hand des IS.

Dieses Massaker des August 2014 ist nur eines von vielen, mit denen im Laufe der Geschichte versucht wurde, die êzîdîsche Bevölkerung auszurotten. Ein weiteres traumatisches Erlebnis, an das wir am 3. August 2017 erinnern möchten.

**Kundgebung am Donnerstag, 3. August 2017, 11.15 Uhr
Europa-Galerie, Saarbrücken.**

Zuvor informieren wir mit einem Infostand ab 10.30 Uhr über die Geschehnisse von vor drei Jahren.